

# Das Stipendienprogramm „Sur Place“ der Heinrich Böll Stiftung in Mexiko

---

Evaluationsbericht einer externen Evaluierung der Programmkomponente  
„Stipendienprogramm *Sur Place*“ im Auftrag des Regionalbüros  
der Heinrich-Böll-Stiftung in Mexiko

Dr. Birte Rodenberg, unabhängige Gutachterin, [info@birte-rodenberg.de](mailto:info@birte-rodenberg.de)

Berlin, 25.06. 2015



„... crear un modelo centripeto...“ (mural en la UAM Xochimilco)

## Inhaltsverzeichnis

### Abkürzungsverzeichnis

### Resúmen ejecutivo

1. Einleitung
  - 1.1 Das Stipendienprogramm: Hintergrund und Ziele
  - 1.2 Ziele und Methoden der Evaluierung
  - 1.3 Vorbemerkungen zum Evaluierungsbericht
2. Die Relevanz des Programms
3. Die Qualität des Programms
  - 3.1 Ausschreibung
  - 3.2 Auswahl
  - 3.3 Begleitung und Begleitprogramm
4. Die Effektivität nach Erweiterung des Programms
  - 4.1 Die curriculare Ausweitung: Maestrías
  - 4.2 Die regionale Ausweitung: Länder
5. Nachhaltigkeit
  - 5.1 Das Verhältnis zwischen Stiftung und Stipendiat\_innen
  - 5.2 Seguimiento und Alumni-Arbeit
  - 5.3 Monitoring und Evaluierung
6. Ressourcen
7. Schlussfolgerungen und abschließende Empfehlungen

### Anhang I /Anexo I

- Terminos de Referencia
- Bibliografía y enlaces
- Lista de Entrevistados/-as
- Programa de la Evaluación
- Plan de viajes (convocatoria)
- Tesis de las/los becarios 2012 - 2014

### Anhang II / Anexo II (Extradokument)

- Estadísticos/Diagramas

## Abkürzungsverzeichnis

BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CONACYT	Consejo Nacional de Ciencia y Tecnología
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
FAQ	Frequently asked Questions
FLACSO	Facultad de Latinoamericana de Ciencias Sociales
GOPP	Gender-orientierte Programm-Planung (gender-oriented program planning)
hbs	Heinrich-Böll-Stiftung
M+E	Monitoring und Evaluierung
NRO/ONG	Nichtregierungsorganisationen/ Organizaciones no-gubernamentales
PNPC	Programa Nacional de Posgrados de Calidad
UAM	Universidad Autónoma de México
UNAM	Universidad Nacional Autónoma de México
SDG	Sustainable Development Goals
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats

# Zusammenfassung: Evaluierung des Stipendienprogramms

Mexiko-Stadt, 6. Juni 2015

## 1. Stärken

- RELEVANZ: Das Stipendienprogramm besitzt einen immanenten Wert,
  - nämlich die Stärke eines wichtigen pädagogischen Ansatzes: den des „Globalen Lernens“.
  - Es handelt sich um ein internationales Programm, das zum interkulturellen, interdisziplinären Verständnis auf der Grundlage der Solidarität und des politischen Austauschs beiträgt. Es leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Vielfalt.
  - Empowerment junger, oftmals in ihren Chancen benachteiligter Menschen, gestützt auf einen Gender-Mainstreaming-Ansatz (als Zielsetzung und in der Praxis).
  - Dieses Programm ist das einzige THEMENÜBERGREIFENDE Stipendienprogramm aller Stiftungsbüros. Da es der Komponente „Bildung und Wissenschaft“ zugeordnet ist, ist es thematisch nicht eingegrenzt.
  - Der Gedanke, Menschen intellektuell, akademisch, materiell und immateriell zu unterstützen, geht auf die Förderung zurück, die Heinrich Böll auch mit seinem Haus für Schriftsteller in Köln-Langenbroich gewährt hat.
- Das Programm zeichnet sich im internationalen Stiftungsspektrum durch einzigartige komparative Vorteile aus. Dies bezieht sich sowohl auf die materielle Unterstützung (Übernahme der Reise- und Einrichtungskosten, Familienzuschuss) als auch auf immaterielle Aspekte (internationaler Austausch, Hilfe bei der Abwicklung behördlicher Formalitäten, persönlicher Schutz etc.).
- Akademischer Leistungserfolg! Ausgezeichnete Ergebnisse der Absolvent\_innen.
- Das Programm genießt bei staatlichen Institutionen und Hochschulen einen guten Ruf! (CONACYT, große Universitäten des Landes). Durch die gute Zusammenarbeit erfährt die Stiftung Unterstützung.
- Die Begleitung während der Förderphase wird von den Stipendiat\_innen genutzt.
- Hervorragende professionelle und umfassende Unterstützung durch das akademische Komitee.

## 2. Schwächen

- Effizienz! Insbesondere die Ausschreibungsphase ist ineffizient (auf sie entfällt ein Drittel der Kosten – „auf der Suche nach 20 Studierenden/ Stipendiat\_innen in 10 Ländern“?!).
  - Reisen der Koordinatorin (>>sie sollten besser von Alumni unternommen werden);
  - Versammlungen/ Zusammenkünfte im Verlauf des Begleitprogramms (Reisekosten durch geographische Streuung der Studierenden).

- Nachbetreuung: Es gibt kein Programm für ehemalige Stipendiat\_innen (Alumni). Hierfür muss ein Konzept entwickelt werden: Wozu? Mit wem? Wie kann erreicht werden, dass sich die Alumni langfristig für die Stiftung engagieren?
- **Monitoring und Evaluierung:**
  - Verfolgung des Verbleibs der Absolvent\_innen: hoher Aufwand durch breite Zerstreuung von Stipendiat\_innen auf viele Maestrías. Hierzu verfügen die Universitäten über eigene Abteilungen.
  - Mangel an verfügbaren Daten, Statistiken. Übersichten (Abgänge, Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Alter, Maestría-Wahl der Stipendiat\_innen etc.).
  - Es gibt keine Selbstevaluierungssysteme für die Stipendiat\_innen nach Ende des Stipendiums (z.B. keine verpflichtenden Kurzberichte).
  - Das GOPP-Planungsschema wird in der Arbeit nicht regelmäßig eingesetzt.
  - Zersplitterung der Maestrías (Doppel-/Dreifachangebote, breite Zerstreuung der Stipendiat\_innen auf verschiedene Universitäten und Landesteile). >> Die Maestrías sollten nach verschiedenen Aspekten gebündelt werden.
- Abgesehen von den Zielsetzungen, die im GOPP-Planungsschema formuliert sind, wird kein allgemeines Ziel des politischen Programmansatzes vermittelt.
- Werden die Zielgruppen erreicht? (Welches sind die Herkunftsländer? Zentralamerika „versus“ Karibik? Die meisten Studierenden sind „Hauptstädter“ etc.).

### 3. Chancen

- Zur Trennung der Büros in Mexiko und El Salvador 2017:
  - ➔ El Salvador wird sich viel stärker auf den Ausschreibungsprozess und die Betreuung der ehemaligen Stipendiat\_innen in der Region fokussieren können.
- Aufbau eines „Zentripetal-Modells“ bei Angebot und Nachfrage:
  - ANGEBOT (Ausschreibung): Streuung von Reichweite und Angebot, um in den Ländern stärker auf die ländlichen Regionen abzielen (über Universitäten und/oder NROs).
  - NACHFRAGE: stärkere Konzentration der Nachfrage nach Maestrías auf das Zentrum von Mexiko.
- Einbeziehung der Promotion in das Programm (2-3 Stipendiat\_innen ab 2017).
- Die Stiftung sollte thematisch-politisch eine aktivere Rolle spielen!
  - Stärkere und systematischere Einbindung der Verantwortlichen der anderen Komponenten des Regionalprogramms der Stiftung (Vorträge auf den Stipendentagungen; Austausch mit dem Kommunikationsbereich etc.).
  - >> Das Team sollte eine Debatte anstoßen, um die Schnittstellen und Überschneidungen zwischen dem Stipendienprogramm und anderen Programmen auszuloten.
  - Einrichtung von Mechanismen zum regelmäßigen, transparenten Austausch innerhalb des Stiftungsteams über das Stipendienprogramm (interne Sitzungen, Intranet, Überprüfung der Planung anhand des GOPP-Schemas, etc.).
- Neben den Facebook-Seiten: stärkere Sichtbarmachung der Stiftung und des Programms durch aktualisierte Internetpräsenz/ Website (Video etc.).
-

## 4. Herausforderungen

- Widerspruch zwischen den akademischen Leistungsanforderungen und dem Anspruch guter Ergebnisse auf der einen Seite und dem Wunsch, dass sich die Studierenden gesellschaftspolitisch engagieren sollen, auf der anderen Seite.
  - >> „In der Abschlussarbeit kommen die sozialen Anliegen zum Ausdruck.“
  - Die Studierenden stehen unter Leistungs- und Zeitdruck (deshalb schenken sie den öffentlichen Veranstaltungen der hbs nur wenig Aufmerksamkeit).
- Forderung an die Stiftung, eine proaktivere Rolle im Programm zu spielen, ohne ihre eigenen Themen oder ihre Denkweise aufzuzwingen und ohne von vorneherein die Kreativität und gedankliche Freiheit der Bewerber\_innen einzuschränken. (Wir wollen keine „Auftragsforschung“ betreiben).
- Zur derzeitigen konzeptionellen Gestaltung des Programms und seiner Geschichte/ Entwicklung:
  - Das Programm beruht auf dem Grundgedanken der Solidarität und einem gerechten Ausgleich; es hat der neuen Generation Chancen zu einer Ausbildung/Bildung auf einem angemessenen/ hohen Niveau geboten.
  - In Zentralamerika hat sich die Bildungssituation kaum verändert, d.h. der Bildungssektor ist sehr schwach ausgeprägt. Das Programmziel ist nicht obsolet; das Bildungsniveau der Studierenden macht es ihnen aber unmöglich, mit Erfolg Stipendien zu beantragen (dies gilt insbesondere für Nicaragua, Honduras und Guatemala). Wenngleich das Programm von den akademischen Leistungen lebt, sollte die hbs Zentralamerika nicht vernachlässigen und dafür Sorge tragen, dass sie dort kein Zwei-Klassen-System fördert.
- In Mexiko hindert die Sicherheitslage viele Menschen daran, sich zu bewerben. Die Maestrías müssen regelmäßig auf den Standort und die Sicherheitslage überprüft werden.
- Der Austausch mit den (ehemaligen) Stipendiat\_innen erfordert einen enormen, kontinuierlichen Aufwand.
- Die Genderfrage taucht häufig auf und sollte eingehend beachtet werden (es gibt fast keine Bewerberinnen aus Haiti; Familienzuschüsse werden von Männern beantragt, von Frauen hingegen kaum genutzt).
- IMPACTS (Effektivität) des Programms: Eine Ermittlung der Wirkungen, der Nutzung bzw. des Impact ist nicht möglich ohne Monitoring + Evaluierung (M+E) und ohne die Studierenden zu einer Selbstevaluierung im Hinblick auf ihren Aufenthalt in Mexiko sowie die Stipendienergebnisse zu verpflichten.

## 5. Empfehlungen

- **Ausschreibung:**
  - Sorgfältige Überprüfung des Aufwands, der Kosten, der proportionalen Anteile der einzelnen Sparten und Phasen des Gesamtprozesses der Stipendiengewährung.
  - Stärkere Einbeziehung der bestehenden Kontakte und Verbindungspersonen: Alumni, akademisches Komitee, Partner\_innen, Büro El Salvador.
  - Erweiterung des *outreach* und Dezentralisierung des Programms: Erreichung peripherer und suburbaner Zonen in der Region.
  - Aktualisierung und Verbesserung des Faltblatts: Hier sollte sich die Stiftung präsentieren.
  - Aktualisierung des Web-Auftritts, in engerer Zusammenarbeit mit der Verantwortlichen für den Bereich „Kommunikation“ in der Stiftung (4-Augen-Prinzip). ÜBERPRÜFUNG und

## 4. Herausforderungen

- Widerspruch zwischen den akademischen Leistungsanforderungen und dem Anspruch guter Ergebnisse auf der einen Seite und dem Wunsch, dass sich die Studierenden gesellschaftspolitisch engagieren sollen, auf der anderen Seite.
  - >> „In der Abschlussarbeit kommen die sozialen Anliegen zum Ausdruck.“
  - Die Studierenden stehen unter Leistungs- und Zeitdruck (deshalb schenken sie den öffentlichen Veranstaltungen der hbs nur wenig Aufmerksamkeit).
- Forderung an die Stiftung, eine proaktivere Rolle im Programm zu spielen, ohne ihre eigenen Themen oder ihre Denkweise aufzuzwingen und ohne von vorneherein die Kreativität und gedankliche Freiheit der Bewerber\_innen einzuschränken. (Wir wollen keine „Auftragsforschung“ betreiben).
- Zur derzeitigen konzeptionellen Gestaltung des Programms und seiner Geschichte/ Entwicklung:
  - Das Programm beruht auf dem Grundgedanken der Solidarität und einem gerechten Ausgleich; es hat der neuen Generation Chancen zu einer Ausbildung/Bildung auf einem angemessenen/ hohen Niveau geboten.
  - In Zentralamerika hat sich die Bildungssituation kaum verändert, d.h. der Bildungssektor ist sehr schwach ausgeprägt. Das Programmziel ist nicht obsolet; das Bildungsniveau der Studierenden macht es ihnen aber unmöglich, mit Erfolg Stipendien zu beantragen (dies gilt insbesondere für Nicaragua, Honduras und Guatemala). Wenngleich das Programm von den akademischen Leistungen lebt, sollte die hbs Zentralamerika nicht vernachlässigen und dafür Sorge tragen, dass sie dort kein Zwei-Klassen-System fördert.
- In Mexiko hindert die Sicherheitslage viele Menschen daran, sich zu bewerben. Die Maestrías müssen regelmäßig auf den Standort und die Sicherheitslage überprüft werden.
- Der Austausch mit den (ehemaligen) Stipendiat\_innen erfordert einen enormen, kontinuierlichen Aufwand.
- Die Genderfrage taucht häufig auf und sollte eingehend beachtet werden (es gibt fast keine Bewerberinnen aus Haiti; Familienzuschüsse werden von Männern beantragt, von Frauen hingegen kaum genutzt).
- IMPACTS (Effektivität) des Programms: Eine Ermittlung der Wirkungen, der Nutzung bzw. des Impact ist nicht möglich ohne Monitoring + Evaluierung (M+E) und ohne die Studierenden zu einer Selbstevaluierung im Hinblick auf ihren Aufenthalt in Mexiko sowie die Stipendienergebnisse zu verpflichten.

## 5. Empfehlungen

- **Ausschreibung:**
  - Sorgfältige Überprüfung des Aufwands, der Kosten, der proportionalen Anteile der einzelnen Sparten und Phasen des Gesamtprozesses der Stipendiengewährung.
  - Stärkere Einbeziehung der bestehenden Kontakte und Verbindungspersonen: Alumni, akademisches Komitee, Partner\_innen, Büro El Salvador.
  - Erweiterung des *outreach* und Dezentralisierung des Programms: Erreichung peripherer und suburbaner Zonen in der Region.
  - Aktualisierung und Verbesserung des Faltblatts: Hier sollte sich die Stiftung präsentieren.
  - Aktualisierung des Web-Auftritts, in engerer Zusammenarbeit mit der Verantwortlichen für den Bereich „Kommunikation“ in der Stiftung (4-Augen-Prinzip). ÜBERPRÜFUNG und